

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



Ifd. Nr.: PI-039-2019 (3-Seiten) 13.09.2020
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Erster Sensenkurs schneidet gut ab

BUND Naturschutz gibt praktische Tipps für dieses traditionelle Handwerk

Frankenwald: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. trifft mit dem ersten Sensenkurs den Nerv der Menschen, die eine ökologische Bewirtschaftung ihrer Gärten und Blühflächen selbst in die Hand nehmen wollen. Die Motorisierung der Garten- und Landschaftspflege mit Rasenmäher, Trimmer oder gar Mähroboter ist ein todbringender Megatrend. Nicht nur für Insekten. Auch die Verarmung der Pflanzenvielfalt ist in diesen keimfreien Grünwüsten ein wachsendes Problem. Im 1. Sensenkurs wurden fünfzehn Teilnehmer in das Dengeln, Wetzen, das richtige Einstellen des Sensenblattes und natürlich auch die Mahd mit der Sense eingewiesen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird ein weiterer Kurs folgen und der zusätzliche Termin rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben. Damit am Schluss des Kurses alle mit elegantem Drehschwung die Sense durchs Gras führen konnten, war zuvor die perfekte Vorbereitung des Schneidgerätes wichtig. Zunächst wurden die Begrifflichkeiten der einzelnen Sensenteile besprochen. Hamme,

Warze und Sensenring werden für die Befestigung des Sensenblattes am Stiel benötigt. Der Stiel wird landläufig, je nach Region, als Sensenbaum, Worb oder Wurf bezeichnet. Im Kumpf wird der Wetzstein eingesteckt, um jederzeit zum Nachschärfen griffbereit zu sein. Das mit Anspruchvollste an der Sensenarbeit ist das Dengeln der Schneide. Hier lernten die Teilnehmer einige Tricks zur Blattführung unter dem Hammer, und zum Schluss auch die Nagelprobe kennen. Hier wird das fein ausgetriebene Metall der Schneide am Daumnagel aufgesetzt. Dellt die Schneidklinge leicht und federt dann zurück, ist diese dünn genug und richtig ausgedengelt. Für einen guten und kraftsparenden Schnitt ist aber nicht nur die Schärfe der Sense wichtig. Das Sensenblatt muss richtig ausgezirkelt und auf die Größe des Sensenführers eingestellt sein. Zum leichten Mähen gehört auch die richtige Klingenneigung. Dies garantiert später das leichte Führen der Sense auf dem Schnitt.

Jetzt war es soweit, mit dieser Vorbereitung konnte nun erstmals die Sense durchs Gras geführt werden. Die richtige Körperhaltung und das Nachschreiten auf der Mähbahn nach jedem Hieb, sind schon die halbe Miete. Der leichte und kraftsparende Schwung beim Ausführen der Mahdbewegung kommt aus Rumpf und Schulter. Alle Teilnehmer konnten nun nach Herzenslust den richtigen Schwung üben. Je öfter man die Sense später handhabt, desto leichter geht die Bewegung in Fleisch und Blut über. Und die Vorteile der Sensenmahd sind einmal praktischer Natur, da auch hohes Gras oder Brachflächen damit gut zu kürzen sind. Aber auch nachhaltig, da ohne Abgase und das über Jahre oder Jahrzehnte mit einer Sense die Ressourcen geschont werden. Die Teilnehmer erhielten zudem noch eine siebenseitige Kursunterlage der BN-Ortsgruppe über das Gelernte.



Bild:

Fünf Frauen und zehn Männer können Ihre mitgebrachten Sensen nun perfekt einstellen, mit einiger Übung dann auch dengeln und wetzen. Ein Zugewinn für das ökologische Bearbeiten von Flächen und dies ohne die Nachbarn mit Motorenlärm zu stören.

- Ende der PI -